Zusammenfassend möchte ich behaupten, daß es sich bei dem von Herrn Dr. Gotthardt bei Sinzig gefangenen Tier wahrscheinlich, der kurzen Beschreibung zufolge, um *Hesperia serratulae* Rbr. handelt, vielleicht auch um *sao* oder *armoricana*, keinesfalls aber um *orbifer*. (Merseburg, Wupperweg 16.)

Berichtigung.

Zwischen Zeile 11 und 12 auf S. 502 ist einzuschalten:

I. Oophager Kannibalismus.

In Zeile 6 v. unten lies „etlichen“ statt „entlichen“.

Literaturberichte.

Von Dr. Victor G. M. Schult z, Lage (Lippe).

F. Werner, Beiträge zur Kenntnis der Tierwelt von Osttirol. II. Teil. Insekten, Spinnen- und Kerbtiere. — So. Veröff. Mus. Ferdinandeum, Heft 13, Jahrg. 1933, Innsbruck. — 31 S.

Nachdem der Verf. bereits 1931 ein Verzeichnis der Reptilien und anderer Tiere Ost-Tirols veröffentlicht hatte, wendet er sich in vorliegender Arbeit den Arthropoden zu. Nach einer Zusammenstellung der hauptsächlichsten Vegetationsformen des Gebiets (Lienzer Becken und der umgebenden Höhen) und Nennung der dafür charakteristischen Tierformen werden die einzelnen Arten mit Fundort und Datum aufgezählt. Von den Schmetterlingen werden leider nur die Tagfalter genannt, 28 Arten insgesamt, so daß den weiteren Forschungen noch größter Spielraum verbleibt.

F. Heydemann, Beitrag zur Schmetterlingsfauna der Insel Amrum. — So. Schriften Nat. Ver. Schlesw.-Holst., XX, Heft 2, 1934. — 27 S., 1 Taf.

Die Leser unserer Zeitschrift haben bereits durch den Verf. selbst von seinen schönen Sammelerfolgen auf der Nordseeinsel Amrum gehört. In vorliegender Arbeit erfolgt nun eine zusammenfassende Darstellung der Schmetterlingsfauna jener Insel. Insgesamt sind dort 167 Großschmetterlingsarten festgestellt. Davon sind 111 als neu für Amrum verzeichnet. Für die nordfriesischen Inseln konnte der Verf. insgesamt 34 neue Arten feststellen. Der Grundcharakter der dortigen Fauna ist nordeuropäisch; dieser Charakter wird auch betont durch die Neigung zum Kleinerwerden und durch die Bildung von Zwerg-rassen. Bemerkenswert ist der starke atlantische Einschlag, nicht so sehr durch den etwa 5—6% betragenden Anteil lusitanisch-atlantischer Arten, sondern durch die sehr erhebliche Anzahl von Rassen und Formen, die dem ganzen nordatlantischen Klimabezirk eigentümlich sind. Ferner bemerkenswert ist die starke Neigung zur Ausbildung melanistischer Formen und Rassen (der „Küstenmelanismus“ des Verf.). Weiter konnte bei 6 Arten die Ausbildung erblicher, der hollen Sandfarbe angepaßter Dünenformen und bei 5 Arten die Anpassung der Raupenfarbe an die silberblättrige Kriechweide nachgewiesen werden.

In dem Abschnitt „Oekologische Verhältnisse“ untersucht der Verf. die Sanddünen und Strandformation, die Sandheide mit Hochmoorresten, die sandigen Aecker und Ruderalstellen, den Kiefernwald, die Salzwiesen und die sumpfigen Ufer von Tümpeln und Gräben und setzt diese Oertlichkeiten in Verbindung mit der Schmetterlingsfauna. Merkwürdig ist, daß auf Amrum so gut wie alle typischen Hochmoorfalter zu fehlen scheinen (wahrscheinlich Folge von zeitweiligen Uberschwemmungen durch Seewasser).

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Internationale Entomologische Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 1934

Band/Volume: [28](#)

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: [Berichtigung 523](#)